

Sonderausgabe

dok-line AFRIKA

Annotierte Online-Bibliographie



ISSN: 1611-1109

1. Juli 2003

Sonderausgabe Nr. 1



Herausgeber: Deutsches Übersee-Institut - Übersee-Dokumentation • Neuer Jungfernstieg 21 • 20354 Hamburg • Telefon: (040) 42825-598 • Fax: (040) 42825-512 • dok@duei.de • www.duei.de/dok

Christine Farwer

Politische Parteien in Afrika

Die Bibliographie enthält Titel zu politischen Parteien und Parteiensystemen in Afrika südlich der Sahara. Der Schwerpunkt liegt auf neueren Veröffentlichungen aus dem Erscheinungszeitraum 1995-2002.

Die Titel sind der Datenbank des „[Fachinformationsverbundes Internationale Beziehungen und Länderkunde](#)“ (FIV-IBLK) entnommen. Das Übersee-Institut ist Mitglied im FIV.

Es handelt sich bei der Bibliographie um die aktualisierte Fassung einer ursprünglich in der Zeitschrift [Afrika Spectrum \(2002/3\)](#) publizierten Bibliographie. In Ergänzung der Printversion enthält diese Online-Ausgabe neben weiteren Titeln zusätzliche Angaben: umfangreichere Verschlagwortung, z.T. Abstracts, Internethinweise sowie Bibliotheksstandorte.

Zur Aufschlüsselung der Bibliothekssigel benutzen Sie bitte die [Sigelliste](#), die Sie ebenfalls auf dieser Website finden.

Die Übersee-Dokumentation führt auf Anfrage Literaturrecherchen durch und stellt gegen Gebühr individuelle Literaturlisten zusammen. Für die nachgewiesene Literatur wird in der Regel auch ein Standort in einer deutschen Ausleihbibliothek aufgeführt. Anfragebogen mit detaillierten Angaben zum Rechercheangebot sind per Post oder Internet erhältlich.

Agossou, Christian

Carte de localisation au Bénin des partis politiques dominants à forte base ethnique. Proceedings of the Ethno-Net Workshop held in Yaounde (Cameroon), 18-21 March 2002. - o.O., 2002. - ca. 6 S. : Tab.

Benin + Politische Partei + Parteienspektrum + Parteiensystem + Abgeordnete + Ethnizität + Regierungsmitglieder
Politisches System + Mehrparteiensystem + Politische Entwicklung + Konfliktpotential

Online: <http://www.ethnonet-africa.org/pubs/ictagoss.htm>

Ansprenger, Franz

Inkatha Freedom Party. Eine Kraft im demokratischen Südafrika. - Bonn : Bouvier, 1999. - 175 S. : Tab., Lit. S. 171-175, Lit.Hinw.

ISBN 3-416-02812-0

Südafrikanische Republik + Inkatha Freedom Party (South Africa) + Politische Partei + Apartheid + Demokratisierung + Sozio-politischer Wandel + Ethnizität + Verhältnis von Parteien zueinander + African National Congress

Parteiensystem + Wahl/ Abstimmung + Föderalismus + Tradition + Autorität + Ethnie/ Volk + Zulu (Volk) + Buthelezi, Mangosuthu Gatsha + Politisch motivierte Gewaltanwendung

Der Autor präsentiert eine Analyse der Inkatha Freedom Party Südafrikas von den Anfängen bis in die Gegenwart. Eine wichtige Komponente der Untersuchung stellt das Verhältnis zwischen Inkatha-Partei und ANC dar. (DÜI-Kör)

Bibliothek(en): H 221

Apedo-Amah, Ayayi Togoata

Togo: le ventre mou d'une démocratisation.

aus: *L'Afrique politique* 1997. Revendications populaires et recompositions politique. / Centre d'Etude d'Afrique Noire. - Paris : Karthala, 1997, S. 255-269 : Lit. S. 269

ISBN 2-86537-753-9

Togo + Sozio-politischer Wandel + Demokratisierung + Diktatur + Autoritäre Herrschaft + Parteiensystem + Mehrparteiensystem + Politische Partei + Innenpolitischer Konflikt

Der Beitrag analysiert Entwicklung und Krise des Mehrparteiensystems in Togo unter der de facto fortbestehenden Eyadema-Diktatur seit 1990. Eine gewichtige Schwäche des Parteiensystems liege darin, daß sich Oppositionsparteien häufig mehr untereinander bekämpfen anstatt sich auf die Ablösung der Eyadema-Herrschaft zu orientieren. (DÜI-Kör)

Bibliothek(en): H 221

The awkward embrace. One-party domination and democracy. / Ed. by Hermann Giliomee ... - 1st ed. - Cape Town : Tafelberg, 1999. - XXI,368 S. : graph. Darst. ISBN 0-624-03729-0

Südliches Afrika + Taiwan + Malaysia + Mexiko + Demokratie + Parteiensystem + Einparteiensystem + Politische Partei + Oppositionspartei
Demokratisierung + Sozio-politischer Wandel + Übergang zwischen politischen Systemen + Südafrikanische Republik

Bibliothek(en): 703

Baduel, Pierre Robert

Les partis politiques de Mauritanie (1945-1993).

in: Revue du monde musulman et de la Méditerranée (Aix-en-Provence). (1995) 72, S. 87-107 : Tab.

Mauretanium + Politische Partei + Parteienspektrum + Parteigeschichte
Politische Geschichte

Bibliothek(en): 16; 25; 1a; 21; 212

Bartlett, David M. C.

Civil society and democracy. A Zambian case study.

in: Journal of Southern African Studies (Basingstoke). 26 (September 2000) 3, S. 429-446 : zahlr. Lit.Hinw.

Sambia + Demokratisierung + Zivilgesellschaft + Innenpolitische Lage/Entwicklung + Sozio-politischer Wandel + Politische Forderungen + Politisch-gesellschaftliches Verhalten + Übergang zwischen politischen Systemen + Wahl/ Abstimmung + Autoritäre Herrschaft + Führungsstil + Politische Partei + Movement for Multi-Party Democracy (Zambia)

Kaunda, Kenneth David

At the beginning of the 1990s, theorists talked of an 'international momentum' of democracy, and focused on the central role of civil society in advancing the democratic process. This approach was used to explore the transition in Zambia, but a close reading of events before and after Zambia's 1991 election indicates that 'older political logics' do not disappear merely because authoritarian regimes are challenged by forces from wider society. In Zambia, a range of civil actors were excluded from the transition negotiations by an agreement between Movement for Multi-Party Democracy (MMD) leaders and Kenneth Kaunda at the little known Mulungushi (constitutional) Conference in July 1991. This exclusion confirmed the weakness of civil society, and laid the basis for an authoritarian resurgence under the Third Republic MMD government in which a restricted social group established its dominance. Within eighteen months of taking office, observers were speculating on the MMD's institutionalisation of a de facto one-party state as 'older political logics' reasserted themselves. This period laid the foundation for subsequent political events as an ever-increasing range of actors were excluded from the political arena. (JSAS/DÜI)

Bibliothek(en): 1a; 12; 206; H 221

Basedau, Matthias

Zum Zusammenhang von Wahlsystem, Parteiensystem und Demokratiestabilität in Afrika. Kritische Anmerkungen zum Potential von „electoral engineering“.

in: Afrika Spectrum (Hamburg). 37 (2002) 3, S. 311-333 : Tab., Lit.Hinw., Lit. S.330-331

Afrika südlich der Sahara + Politische Partei + Parteiensystem + Wahlsystem + Interdependenz + Demokratisierung + Demokratie + Stabilität + Politikwissenschaftliche Theorien

Verhältnswahl + Mehrheitswahl + Ethnizität + Politische Entwicklung

Nach klassischer Auffassung führt die Anwendung der einfachen Mehrheitswahl zu stabilen Zwei-Parteiensystemen, während die Verhältnswahl eine erhebliche Zersplitterung des Parteiensystems zur Folge hat und daher die Demokratiestabilität nicht begünstigt. Der Beitrag will zeigen, dass diese klassischen Annahmen weder generell noch in Afrika zutreffend sind. Erstens sind Wahlsysteme wesentlich vielfältiger, als eine Dichotomie von Verhältnswahl und Mehrheitswahl suggeriert. Die verschiedenen technischen Elemente (v.a. Wahlkreiseinteilung, Entscheidungsregel) und ihre entsprechenden Effekte (die sich gegenseitig verstärken oder neutralisieren können) müssen angemessen differenziert untersucht werden. Zweitens findet die These starker Auswirkungen des Wahlsystems auf das Parteiensystem in Afrika (und anderswo) nur wenig empirische Unterstützung: Wenn Posttransitionskonflikte die politische Landschaft bestimmen, kann eine Konzentration des Parteiensystems auch bei Anwendung der Verhältnswahl beobachtet werden (Namibia, Südafrika). Umgekehrt kann (ethno-)regional bestimmtes Wählerverhalten auch eine erhöhte Zersplitterung des Parteiensystems herbeiführen, obwohl die einfache Mehrheitswahl praktiziert wird (Malawi, Zambia 2001). Drittens sind auch die Auswirkungen von Merkmalen des Parteiensystems auf die Demokratiestabilität keineswegs eindeutig und bedürfen empirischer wie theoretischer Klärung. Zahlreiche wichtige andere Faktoren spielen auch hier offenbar eine zentrale Rolle. Daher scheinen die Erfolgsaussichten von Electoral Engineering a priori begrenzt bzw. ungewiss. Besonders ethnisch heterogene Gesellschaften sehen sich

einem funktionalen Dilemma gegenüber. Die Funktionen der (gerechten) Repräsentation und Regierungseffizienz (erleichtert durch parlamentarische Mehrheitsbildung) können kaum gleichzeitig erfüllt werden. (Afr Spectr/DÜI)

Bibliothek(en): 1a; H 221; 212; 21; 14

Bendel, Petra

Parteiensysteme und Demokratisierung. Junge Demokratien in Afrika, Asien und Lateinamerika im Vergleich. / Petra Bendel ; Florian Grotz.

in: Nord-Süd aktuell (Hamburg). 15 (1. Quartal 2001) 1, S. 70-80 : Tab., Lit. S. 80

Afrika südlich der Sahara + Asien + Lateinamerika + Entwicklungsländer + Parteiensystem + Politische Partei + Institutionalisierung + Parteienspektrum + Demokratie + Demokratisierung

Parteibasis + Parteigründung + Parteipolitische Strategie + Parteipolitik

Die Autoren untersuchen die strukturellen Unterschiede zwischen Parteiensystemen in 28 „jungen“ Demokratien Afrikas, Asiens und Lateinamerikas und stellen die Frage nach Merkmalen, die als überwiegend günstig oder eher problematisch für die weitere Entwicklung und Demokratisierung eines Landes angesehen werden müssen. Insbesondere versuchen sie herauszufinden, wo die Gemeinsamkeiten in den Parteiensystemen liegen und worin sich die Parteiensysteme der „jungen“ Demokratien von denen westlicher Demokratien unterscheiden. Sie schließen mit Überlegungen, welche Wirkungen bestimmte Charakteristika von Parteiensystemen auf die demokratische Entwicklung haben könnten. (DÜI-Sbd)

Bibliothek(en): 1a; H 221; H 222; H 223; 212

Bogaards, Matthijs

Crafting competitive party systems. Electoral laws and the opposition in Africa.

in: Democratization (London). 7 (Winter 2000) 4, S. 163-190

Afrika südlich der Sahara + Politische Partei + Parteiensystem + Oppositionspartei + Wahlsystem

After the resurgence of democracy in the 1990s, as was the case after independence, dominant party systems are predominant in Africa. This has occurred irrespective of the particular electoral system used. Both scholars and practitioners have so far failed to appreciate the fact that not fragmentation but concentration of the party system is the main challenge and that a choice between proportional representation or a plurality electoral system will do little to change the fortunes of the majority party and the opposition. This article goes beyond the current debate by suggesting that opposition parties in Africa could be crafted through a minority premium, preferably in combination with a majority ceiling. Such electoral engineering would in the long-term contribute to the emergence of a two-party system, generally recognized as the environment most congenial to a strong parliamentary opposition. In the short-term, adoption of a minority premium would increase competitiveness. (Democratization - www.frankcass.com/DÜI)

Bibliothek(en): 213; 12; 188; 18; 15

Booyens, Susan

Trends in party-political opposition in South Africa. Ideological constraints on policy and strategy.

in: Politeia (Pretoria). 17 (1998) 2, S. 29-51 : 2 Tab., Lit. S. 50-51

Südafrikanische Republik + Politische Partei + African National Congress + Politische Opposition + Oppositionspartei + Parlamentarische Opposition + Ideologie + Politische Strategie + Demokratisierung + Übergang zwischen politischen Systemen + Rollenverständnis gesellschaftlicher Gruppen + Wahl/ Abstimmung + Wahlkampf + Innenpolitische Lage/ Entwicklung

Je stärker die Rolle des ANC in der politischen Transformationsphase wurde, um so schwieriger war es für kleinere Oppositionsparteien, ein Profil aufzubauen, mit dem sie sich vom ANC absetzen konnten, ohne sich dabei zu isolieren. Der Artikel analysiert die Veränderung der politischen Rolle und Strategien der südafrikanischen Oppositionsparteien in der Zeit von 1990 - 1997. Dabei werden Zäsuren oder Wendepunkte in den jeweiligen Strategien und politischen Zielsetzungen der Oppositionsparteien identifiziert. Die Arbeit ist chronologisch aufgebaut und gliedert sich in die Betrachtung von

vier Phasen: 1. Zulassung des ANC und anderer Parteien in 1990 bis zu den Mehrparteiengesprächen in 1993. 2. Wahlkampfphase und Wahlen 1994. 3. Erste Regierungsphase des ANC 1994-1996. 4. Phase nach dem Rückzug der NP (National Party of South Africa) aus der Regierung der Nationalen Einheit von 1996-1997. Der Autor ermittelt einige zentrale Hemmnisse für eine größere politische Einflußnahme der Oppositionsparteien und formuliert Empfehlungen für eine effektivere Oppositionsarbeit. (DÜI-Spl)

Bibliothek(en): H 221

Breytenbach, Willie J.

Die Rolle der politischen Parteien im Demokratisierungsprozeß Afrikas südlich der Sahara.

in: KAS-Auslandsinformationen (St. Augustin). 12 (1996) 7, S. 62-77 : Tab.

Afrika südlich der Sahara + Politische Partei + Parteiensystem + Verhältnis Partei - Staat + Demokratisierung

Geschichtlicher Überblick + Übergang zwischen politischen Systemen + Verhältnis zwischen verschiedenen politischen Systemen + Verhältnis Partei - soziale Gruppen + Parteipolitik

Bibliothek(en): 212; 5; H 221; H 222; H 220; Lg 3

Burnell, Peter J.

The party system and party politics in Zambia. Continuities past, present and future. / Peter Burnell.

in: African Affairs (Oxford). 100 (April 2001) 399, S. 239-263

Sambia + Parteiensystem + Bestimmungsfaktoren der Innenpolitik + Politische Kultur + Verhältnis Partei - gesellschaftliche Vereinigung

Bibliothek(en): 1a; H 221; 212; 206; 21

Cardoso, Carlos

A transicao na Guine-Bissau. Um parto dificil. (Dt.: Der demokratische Übergang in Guinea-Bissau. Ein schwieriger Beginn.)

aus: Transitions liberales en Afrique lusophone. / Maison des pays iberiques ... Paris : Karthala, 1995. - (Lusotopie ; 1995), S. 259-283 : 1 Kt., 3 Tab., Lit. S. 283, Lit.Hinw.

ISBN 2-86537-618-4

Guinea-Bissau + Wirtschaftliche Entwicklung + Strukturelle Anpassung + Sozialistische Orientierung + Demokratisierung + Liberalisierung + Sozio-ökonomischer Wandel + Armut + Politische Partei + Partido Africano da Independencia da Guine e do Cabo Verde + Politische Opposition + Wahl/ Abstimmung + Wahlergebnis/ Abstimmungsergebnis + Ethnie/ Volk

Streik + Staatsstreik + Unabhängigkeitsbewegung + Zeitung + Ethnizität

In Guinea-Bissau waren auf allen Ebenen der Gesellschaft die Bedingungen für einen tiefgreifenden Wechsel gegeben, Folge der wirtschaftlichen Krise. Diese hatte ab 1983 mit Beginn der Reformprogramme die Durchsetzung einer neuen Entwicklungsstrategie ermöglicht, die aber wenig erfolgreich war. Die sich verschärfenden sozialen Spannungen und neue soziale Allianzen führten zu Massenstreiks in verschiedenen Sektoren Anfang der 90er Jahre. Den wirtschaftlichen Reformen folgten ab Mitte der 80er Jahre politische Veränderungen: innerparteiliche Differenzen in der PAIGC und sozialer Wandel beeinflussten die Entwicklung der Parteienlandschaft. Kennzeichnend für die Opposition ist, daß die meisten Parteien sehr jung sind und keine besondere soziale Basis haben. Zudem sind sie untereinander zerstritten, was das Wahlergebnis bei den ersten pluralistischen Wahlen (1994) beeinflusste. Diese können partiell als ethnische Wahl bezeichnet werden. (DÜI-Wgm)

Bibliothek(en): H 221

Carey, Sabine C.

A comparative analysis of political parties in Kenya, Zambia and the Democratic Republic of Congo.

in: Democratization (London). 9 (Autumn 2002) 3, S. 53-71 : Lit.Hinw. S. 70-71

Afrika südlich der Sahara + Kenia + Sambia + Demokratische Republik Kongo + Politische Partei + Oppositionspartei + Demokratie + Demokratisierung + Parteiensystem + Vergleichende Analyse (Sozialwissenschaften) + Repräsentative Demokratie

Zivilgesellschaft + Ethnizität + Mehrparteiensystem + Einparteiensystem + Parlamentarismus + Koloniale Folgeprobleme

This article compares the characteristics and development of the main political parties of Kenya, Zambia and the Democratic Republic of Congo, starting from their independence in the 1960s up to the late 1990s. It offers an exploratory analysis of the differences and similarities that might have led to the, more or less, successful establishment of political parties and democratic regimes in these countries. The parties are compared along four dimensions: colonial heritage, the saliency of ethnicity, political communication between the party elite and the periphery, and their link to civil society. The study shows that the development of national parties at the time of independence was severely hindered by the colonizers. The inherited political structures encouraged the exploitation of both ethnic and regional links and further strengthened patronage networks. But also in more recent years, political leaders have used ethnicity as a strategic tool to strengthen their position in power. The comparative analysis shows that in those countries in which ethnicity was most salient, political parties were less democratic and less favourable for democratization. The analysis also highlights that the country with the least active political communication had the most difficult path towards a multiparty system. Finally, the article suggests that a civil society that is truly independent from the government, and incorporates powerful players in urban areas, is most likely to contribute to the development of a competitive party system. (Democratization - www.frankcass.com /DÜI)

Bibliothek(en): 213; 12; 188; 18; 15

Cranenburgh, Oda van

Tanzania's 1995 multi-party elections. The emerging party system. Report.

in: Party Politics (London). 2 (1996) 4, S. 535-547 : Tab., Lit., Lit.Hinw.

Tansania + Wahl/ Abstimmung + Politische Partei + Parteiensystem + Parteienspektrum + Chama Cha Mapinduzi (Tanzania) + Oppositionspartei + Mehrparteiensystem + Demokratisierung + Übergang zwischen politischen Systemen

Wahlssystem + Verhältnis Partei - Staat + Politisches System + Politische Kultur + Einparteiensystem

Bibliothek(en): 18; 12; 38

Diarrah, Seydou Mamadou

Le mouvement democratique malien. Itineraire de l'ADEMA-PASJ: origine et parcours. / Seydou Mamadou Diarrah dit Totoh. - Bamako : Graphique Industrie, 1996. - 240 S.

Mali + Politische Partei + Alliance pour la Démocratie au Mali - Parti Africain pour la Solidarité et la Justice + Innerparteiliche Entwicklungen + Innere Organisation von Parteien/ Vereinigungen + Parteiprogramm + Wahl/ Abstimmung + Demokratisierung

Parteigründung + Parteistatut + Parteifinanzierung + Parteipolitik + Einstellung von Parteien zu bestimmten Fragen + Parteitag + Kommunalwahl + Wahlergebnis/ Abstimmungsergebnis + Staatsoberhaupt + Konaré, Alpha Oumar + Regierungschef + Keita, Ibrahim Boubacar

Bibliothek(en): H 221

Dibie, Robert

Political parties and national integration in Nigeria. / Robert Dibie and Ernest Uwazie.

aus: The politics and policies of sub-Saharan Africa. / Ed. by Robert Dibie. - Lanham/Md. ... : Univ. Press of America, 2001, S. 41-60 : Tab., Lit. S. 58-60

ISBN 0-7618-2094-9

Nigeria + Nationale Einheit + Nation Building + Politische Partei + Parteienspektrum + Politisch-gesellschaftliches Bewußtsein + Partizipation + Wahl/ Abstimmung + Wahlergebnis/ Abstimmungsergebnis + Überblicksdarstellung

Politische Geschichte + Kolonialzeit + Unabhängigkeit + Interessengruppe + Militärherrschaft

Bibliothek(en): H 221

Du Toit, Pierre

Bridge or bridgehead? Comparing the party systems of Botswana, Namibia, Zimbabwe, Zambia and Malawi. / Pierre du Toit.

aus: The awkward embrace. One-party domination and democracy. / Ed. by Hermann Giliomee ... - 1. ed. - Cape Town : Tafelberg, 1999, S. 193-217

ISBN 0-624-03729-0

Südliches Afrika + Politische Partei + Parteiensystem + Mehrparteiensystem + Demokratisierung

Botswana + Malawi + Namibia + Sambia + Simbabwe + Ländervergleich

Bibliothek(en): 703

Dubow, Saul

The African National Congress. - Stroud : Sutton, 2000. - XIV, 114 S. : 1 Kt., Lit. S. 111

= Sutton Pocket Histories

ISBN 0-7509-2193-5

Südafrikanische Republik + African National Congress + Politische Partei + Parteiengeschichte + Apartheid + Innenpolitischer Konflikt + Politischer Widerstand + Einstellung von Parteien zu bestimmten Fragen + Innerparteiliche Entwicklungen + Demokratisierung

Partei Gründung + Politische Opposition + Politische Verfolgung + Sozio-politischer Wandel + Verhandlungen

Bibliothek(en): H 221

Dupraz, Paule

Mauritanie: chronique d'une politique interieure a geometrie variable. / Paule Dupraz ; Moktar Gaouad.

aus: Afrique politique 1996. Democratization: arrets sur images. / Centre d'Etude d'Afrique Noire. - Paris : Karthala, 1996, S. 71-83 : zahlr. Lit.Hinw.

ISBN 2-86537-660-5

Mauretanie + Parti Republicain Democratique et Social (Mauritanie) + Union des Forces Democratiques (Mauritanie) + Innenpolitische Lage/ Entwicklung + Übergang zwischen politischen Systemen + Mehrparteiensystem + Politische Partei + Faktion + Parteienspektrum + Einstellung von Parteien zu bestimmten Fragen + Ethnische Bevölkerungsgruppe/ Volksgruppe + Kulturelle Werte und Normen + Identität

Politisch motivierte Gewaltanwendung + Ethnischer Konflikt + Flüchtlinge + Normalisierung

Nach einer ab 1991 eingeleiteten gelenkten „Demokratisierung“, verbunden mit der Einrichtung des Mehrparteiensystems und der Durchführung von Präsidentschafts- und Parlamentswahlen, zeichnete sich das Jahr 1995 in Mauretanie sowohl durch eine innerparteiliche Reorganisation und Revision bisheriger Parteistrategien als auch durch die Gründung neuer politischer Parteien aus. Dabei wurde zum einen der überkommene Dualismus zwischen der Regierungspartei PRDS und dem Sammelbecken der Opposition UFD aufgebrochen, insofern ehemalige Oppositionelle - mit dem Ziel der Partizipation an der Regierungsmacht - zur PRDS übergangen und dort neue Faktionen bildeten. Zum anderen entstand mit der Gründung der AC - Action pour le changement - eine bemerkenswerte neue Gruppierung, der es in Zukunft gelingen könnte, die wirtschaftlich-politisch begündeten und ethnisch ausgetragenen Konflikte zwischen arabisierten maurischen und schwarzafrikanischen Bevölkerungsgruppen zu überwinden. Diese hatten vor allem 1989 zu schweren politischen Unruhen geführt. Der Erfolg wird jedoch davon abhängen, inwieweit es gelingt, die noch etwa 70.000 in Senegal befindlichen schwarzafrikanischen Flüchtlinge zu reintegrieren. (DÜI-Rwd)

Bibliothek(en): H 221

Eith, Ulrich

Gesellschaftliche Konflikte und Parteiensysteme. Möglichkeiten und Grenzen eines überregionalen Vergleichs.

aus: Gesellschaftliche Konflikte und Parteiensysteme. / Ulrich Eith ... (Hrsg.). - Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 2001,

S. 322-335 : Lit. S. 333-335, Lit.Hinw.

ISBN 3-531-13485-X

Global + Parteiensystem + Politische Partei + Soziale Konfliktlinien + Demokratie + Politische Theorie + Methode + Vergleich + Ländergruppen + Modell (theoretisch) + Lipset, Seymour Martin + Rokkan, Stein

Industrieländer + Entwicklungsländer + Westeuropa + Osteuropa + Vereinigte Staaten + Lateinamerika + Asien

Bibliothek(en): 384; 84; 8; 35; 30; 18; H 222

Emminghaus, Christoph

Politische Parteien und ihre Funktionen in afrikanischen Demokratien. Analysekonzept und empirische Befunde zu Botswana und Namibia.

in: Afrika Spectrum (Hamburg). 37 (2002) 3, S. 287-309 : Tab., Lit.Hinw., Lit. S.305-308

Afrika südlich der Sahara + Botswana + Namibia + Politische Partei + Legitimität + Parteiensystem + Demokratisierung + Übergang zwischen politischen Systemen + Analyse + Theoriebildung + Empirische Analyse + Ländervergleich

Regierungssystem + Mehrparteiensystem + Einparteiensystem + Wahl/ Abstimmung + Wahlsystem

Repräsentative Demokratien sind eng mit der Existenz von Mehrparteiensystemen verbunden. Dementsprechend kann eine Demokratie ohne funktionierende Parteien nicht als konsolidiert bezeichnet werden. Dennoch fand die Rolle von Parteien in afrikanischen Transformationsprozessen in der politikwissenschaftlichen Debatte bislang vergleichsweise geringe Beachtung. Vor diesem Hintergrund schlägt der Beitrag einen funktionalen Ansatz zur Analyse politischer Parteien in Afrika vor. Dieser wird theoretisch dargelegt und am Beispiel der beiden Parteiensysteme in Botswana und Namibia empirisch überprüft. Dabei treten trotz unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen eine Reihe von Gemeinsamkeiten zwischen beiden Ländern hervor. Am auffälligsten erscheint die funktionale Schwäche der oppositionellen Akteure in beiden Ländern. Gleichwohl existieren daneben auch Unterschiede. So formiert sich das namibische Parteiensystem weitgehend entlang ethnischer oder lingualer Grenzen. Dahingegen beginnt sich in Botswana ein Parteiensystem herauszubilden, das sich entlang ökonomischer Interessenlagen strukturiert. Letzteres erleichtert den im Konsolidierungsprozess als zentral erachteten Regierungswechsel. (Afr Spectr/DÜI)

Bibliothek(en): 1a; H 221; 212; 21; 14

Erdmann, Gero

Gesellschaftliche Konfliktlinien, Ethnizität und Parteienformation in Afrika. / Gero Erdmann ; Heribert Weiland.

aus: Gesellschaftliche Konflikte und Parteiensysteme. / Ulrich Eith ... (Hrsg.). - Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 2001, S. 246-262

ISBN 3-531-13485-X

Afrika südlich der Sahara + Parteiensystem + Politische Partei + Politische Theorie + Modell (theoretisch) + Methode + Soziale Konfliktlinien + Ethnizität + Regionalismus + Vergleichende Analyse (Sozialwissenschaften)

Unabhängigkeit + Kolonialzeit + Demokratisierung + Zivilgesellschaft + Parteiengeschichte

Bibliothek(en): 384; 84; 8; 35; 30; 18

Erdmann, Gero

Parteien in Afrika. Versuch eines Neuanfangs in der Parteienforschung.

in: Afrika Spectrum (Hamburg). 34 (1999) 3, S. 375-393 : Lit. S. 390-392, Lit.Hinw.

Afrika südlich der Sahara + Theorie + Forschung + Politische Partei + Parteiensystem + Parteimitglied + Parteiprogramm + Partei Gründung + Parteifinanzierung + Innere Organisation von Parteien/ Vereinigungen

Demokratisierung + Zivilgesellschaft + Afrikanistik/ Afrikaforschung

Obgleich im Rahmen der jüngsten Demokratisierungswelle seit über

zehn Jahren Hunderte von neuen Parteien gegründet wurden, gibt es dazu bisher kaum eine substantielle Forschung. Unser Wissen zu afrikanischen Parteien ist bestenfalls oberflächlich. Daher besteht ein hoher grundlegender Forschungsbedarf. Allerdings steht die Parteienforschung zu Afrika vor einem Neuanfang, da die westeuropazentrierten Forschungskonzepte der 1960er und 70er Jahre nur wenig tauglich sind. Der Artikel versucht anhand einer Skizze der gegenwärtigen Besonderheiten und Probleme der afrikanischen Parteien eine neue, zunächst empirische Forschungsperspektive aufzuzeigen, die schließlich, losgelöst von konventionellen europäischen Deutungsschemata, zu einem klaren Verständnis der Funktionsweise afrikanischer Parteien und ihrer Rolle in einer Demokratie beitragen soll. (Afr Spectr/DÜI)

Bibliothek(en): 1a; H 221; 212; 21; 14

Erdmann, Gero

Tansania: informelle und formelle gesellschaftliche

Verankerung politischer Parteien in Afrika. - Hamburg : DÜI, 2002. - 40 S. : Tab., Lit. S. 37-40, zahlr. Lit.Hinw.

= Arbeitspapiere der Forschungsgruppen / Deutsches Übersee-Institut

= Arbeitspapiere der Forschungsgruppen / Deutsches Übersee-Institut : Forschungsgruppe Parteien im Spannungsfeld formaler und informeller Politik

Tansania + Politische Partei + Parteiensystem + Einparteiensystem + Mehrparteiensystem + Wahl/ Abstimmung + Verhältnis Partei - Staat + Teilhabe an der politischen Willensbildung

Bibliothek(en): H 221

Online: <http://www.duei.de/de/content/forschung/pdf/ap10.pdf>

Erdmann, Gero

Zur Typologie politischer Parteien in Afrika.

in: Afrika Spectrum (Hamburg). 37 (2002) 3, S. 259-285 : Tab., Lit.Hinw., Lit. S. 280-283

Afrika südlich der Sahara + Politische Partei + Typologie + Politische Wissenschaft + Forschung

Ethnizität

Typologien afrikanischer Parteien haben sich bisher als wenig hilfreich erwiesen. Zum einen waren sie zu sehr an Typologien westeuropäischer Parteien orientiert, zum anderen als „Dritte-Welt“-Typologien einer Fiktion der Massenpartei erlegen. Verbunden war damit ein gravierendes Defizit an empirischer Forschung. Mit Hilfe einer universell angelegten Parteientypologie können diese Defizite überwunden werden. Zwei Parteitypen sind darin vor allem als für Afrika relevant identifiziert worden: die ethnische Partei und die ethnische Kongresspartei. Der Rückgriff auf eine universelle Typologie hilft dabei, dass die Parteien Afrikas nicht „regionalspezifisch“ auf diese zwei Typen reduziert werden, sondern eine klassifikatorische Offenheit bestehen bleibt. Die verwendete universelle Typologie verfügt zudem über qualifizierte Vorteile: Sie beruht auf drei Klassifikationskriterien, sie ist mehrdimensional und damit hinreichend komplex konzipiert; explizit ermöglicht sie den interkontinentalen Vergleich, durch den erst Besonderheiten deutlich werden können. Schließlich leistet die universelle Typologie einen Beitrag zur Überwindung des westeuropäischen Bias in der Parteienforschung. (Afr Spectr/DÜI)

Bibliothek(en): 1a; H 221; 212; 21; 14

Frank, Philipp

Ethnies et partis. Le cas du Congo.

in: Afrique contemporaine (Paris). (avril-juin 1997) 182, S. 3-15 : 1 Kt., Lit. S. 15, Lit.Hinw.

Kongo + Innenpolitischer Konflikt + Ethnie/ Volk + Ethnischer Konflikt + Politische Partei + Politische Opposition + Demokratisierung + Sozio-politischer Wandel

Der Beitrag analysiert am Beispiel der politischen Konflikte in Kongo-Brazzaville die Bedeutung der ethnisch-regionalen Verankerung von Parteien im Prozeß der Demokratisierung afrikanischer Staaten. Damit werden Hintergründe jener Entwicklung skizziert, die (nach Erscheinen des Beitrags) in Kongo-Brazzaville zum Krieg eskalierte. (DÜI-Kör)

Bibliothek(en): H 221; 212; 1a; 18; 4

Giliomee, Hermann

South Africa's emerging dominant-party regime.

in: Journal of Democracy (Baltimore/Md.). 9 (October 1998) 4, S. 128-142

Südafrikanische Republik + Politische Partei + Parteiensystem + Parteipolitik + African National Congress + Regierungspartei

Innerparteiliche Entwicklungen + Korporatismus + Verhältnis Partei - soziale Gruppen + National Party (South Africa) + Verhältnis von Parteien zueinander

Bibliothek(en): H 220; 18

Gonzalez, Lisa M.

The importance of political parties in South Africa.

in: The Fletcher Forum of World Affairs (Medford/Mass.). 20 (Summer-Fall 1996) 2, S. 147-154 : Lit.Hinw.

Südafrikanische Republik + Parteienspektrum + Politische Partei + Bedeutung/ Rolle + Demokratisierung + Politische Macht + African National Congress + Verhältnis von Parteien zueinander + Zielvorstellung/ Zielsetzung

Wahlsystem + Wahl/ Abstimmung + Innerparteiliche Demokratie + Regierungspartei + Oppositionspartei + Unabhängigkeitsbewegung

Bibliothek(en): 212

Habib, Adam

Parliamentary opposition and democratic consolidation in South Africa. / Adam Habib and Rupert Taylor.

in: Review of African Political Economy (Basingstoke). 26 (June 1999) 80, S. 261-267 : Tab., Lit. S. 267

Südafrikanische Republik + Innenpolitische Lage/ Entwicklung + Parteiensystem + Politische Partei + Politische Opposition + Meinungsumfrage

Demokratie + Konsolidierung + Parlament + Wahl/ Abstimmung + Verhältnis Partei - soziale Gruppen + Ethnische Schichtung + Teilhabe von Bürgern an politischen Entscheidungen

Bibliothek(en): 188; H 221; 30; 19

Habib, Adam

Party disintegrations and re-alignments in post-apartheid South Africa. / Adam Habib and Lubna Nadvi.

in: Review of African Political Economy (Basingstoke). 29 (June 2002) 92, S. 331-338 : Lit. S. 337-338

Südafrikanische Republik + Parteienspektrum + Parteiensystem + Politische Partei + Parteienbündnis + Sozio-politischer Wandel

African National Congress + South African Communist Party + Democratic Party (South Africa) + New National Party (South Africa) + Congress of South African Trade Unions + Rassismus + Apartheid

Bibliothek(en): 188; H 221; 30; 19

Hartmann, Christof

Ethnizität, Präsidentschaftswahlen und Demokratisierung in Afrika. - Hamburg : Institut für Afrika-Kunde, 1999. - 47 S. : 6 Tab., Lit.Hinw.

= Focus Afrika ; 13

Afrika südlich der Sahara + Demokratisierung + Wahl/ Abstimmung + Staatsoberhaupt + Wahlsystem + Ethnizität + Verhältnis gesellschaftliche Gruppen - Staat

Politische Institution + Politische Macht + Politische Opposition + Identität + Mehrparteiensystem + Beziehungen zwischen ethnischen Gruppen / USE: EXpand + Ethnischer Konflikt + Kenia + Nigeria

In der Debatte um die Chancen der Demokratisierung im subsaharischen Afrika dominiert nach einer kurzen Welle der Begeisterung über die eingeleiteten Reformen wieder allgemeine Skepsis. Als ein prinzipielles Hindernis für die Einführung (oder Konsolidierung) demokratischer Regierungssysteme wird immer wieder die bleibende Bedeutung ethnischer Loyalitäten ins Feld geführt. Im vorliegenden Beitrag geht es aus einer historisch-empirischen Perspektive

um eine Bestandsaufnahme der derzeit geltenden präsidentiellen Wahlsysteme und die Klärung der Frage, inwiefern sich in der Entwicklung und derzeitigen Ausdifferenzierung der Wahlsysteme afrikaspezifische Ausprägungen und eine Berücksichtigung der ethnisch-pluralen gesellschaftlichen Strukturen feststellen lassen. Dabei wird der Funktionslogik der Territorialklauseln in den Präsidentschaftswahlsystemen Nigerias und Kenias besonderes Augenmerk geschenkt. Außerdem wird dem Zusammenhang zwischen präsidentiellem Wahlsystem und Siegchancen oppositioneller Kandidaten sowie den Auswirkungen unterschiedlicher Wahlsysteme auf die Entwicklung der interethnischen Beziehungen in den jeweiligen Staaten nachgegangen. (DÜI-IAK)

Bibliothek(en): H 221

Inter-party relations and national stability in Nigeria. / The Presidency, Office of the Special Adviser to the President on Inter-Party Relations. - Abuja, 2002. - VII, 29 S. : zahlr. Ill. = Monograph Series / Office of the Special Adviser to the President on Inter-Party Relations ; No. 1

Nigeria + Parteipolitik + Politische Partei + Verhältnis von Parteien zueinander + Regierungspartei + Oppositionspartei + Parteiensystem + Mehrparteiensystem + Politisches System + Politische Strategie + Parteienbündnis + Demokratie + Vorschlag/ Initiative

Parteiengründung + Parteienspektrum + Parteiprogramm + Verhältnis Partei - Staat

Das Verhältnis der politischen Parteien zueinander hat in Nigeria immer wieder zur Instabilität des politischen Systems beigetragen. Der Bericht der von Präsident Obasanjo eingesetzten Kommission untersucht (auch mit Blick in die nigerianische Geschichte) das Verhältnis der Parteien zueinander und arbeitet die Gründe für die oft feindselige Haltung einander gegenüber heraus. Anders als die Parteien in den USA oder in Großbritannien hätten sie keine unterschiedlichen gesellschaftlichen Entwürfe, ideologische Unterschiede seien so gut wie nicht vorhanden. Sie versuchten sich deshalb anders, ggf. unter Rückgriff auf Gewalt, zu unterscheiden. Der Bericht empfiehlt den nigerianischen Parteien, sie sollten sich an westlichen Parteien ein Beispiel nehmen und sich nicht als Feinde sondern als Partner im Ringen um Fortschritt betrachten. (DÜI-Sbd)

Bibliothek(en): H 221

Joireman, Sandra Fullerton

Opposition politics and ethnicity in Ethiopia. We will all go down together.

in: *The Journal of Modern African Studies* (Cambridge). 35 (September 1997) 3, S. 387-407

Äthiopien + Prozess + Demokratisierung + Parteigründung + Politische Partei + Regierungspartei + Oppositionspartei + Analyse + Parteiensystem + Struktur + Politische Opposition + Problem + Ethnizität + Ethnischer Konflikt

Nach Jahren der Militärherrschaft scheint sich in Äthiopien ein Demokratisierungsprozeß durchzusetzen. Ziel des Artikels ist es vor diesem Hintergrund, (1) Ursprünge und Basis der verschiedenen seit 1991 entstandenen politischen Parteien herauszuarbeiten; (2) die Effizienz der Oppositionsparteien als Gegenkraft zum herrschenden Regime zu beurteilen, und zwar im Hinblick darauf, ob sie eine reale Alternative zur Regierung darstellen, und ob sie die Interessen der verschiedenen ethnischen und Gesellschaftsgruppen ausreichend repräsentieren und in geeigneter Form zusammenfassen. Anschließend (3) folgt eine Beurteilung der Zukunft der Demokratie in Äthiopien. Ergebnis: Die Opposition ist so stark und eng ethnisch strukturiert, daß ein endloser Zyklus von ethnischen Konflikten möglich ist, der im Endergebnis nicht nur jeweils die Partei an der Macht, sondern den ganzen Demokratisierungsprozeß zu Fall bringen könnte. (DÜI-Hlb)

Bibliothek(en): 1a; 206; 30; H 221; 212

Kanyinga, Karuti

Contestation over political space. The state and demobilisation of party politics in Kenya. - Copenhagen : Centre for Development Research, 1998. - 43 S. : Lit. S. 42-43, Lit.Hinw. S. 39-41

= CDR Working Papers ; 98.12

Kenia + Politische Opposition + Mehrparteiensystem + Politische Partei + Parteipolitik + Innerparteiliche Entwicklungen + Verhältnis Partei - Staat + Teilhabe am politischen Prozeß

Demokratisierung + Zivilgesellschaft + Einparteiensystem

Bibliothek(en): H 221

Karvonen, Lauri

Party systems and democratization. A comparative study of the Third World. / Lauri Carvonen ; Carsten Anckar.

in: *Democratization* (London). 9 (Autumn 2002) 3, S. 11-29 : Lit.Hinw. S. 28

Entwicklungsländer + Parteiensystem + Demokratie + Demokratisierung + Politische Partei + Einparteiensystem + Vergleichende Analyse (Sozialwissenschaften) + Quantitative Methoden

Parlamentarismus + Mehrparteiensystem + Wahl/ Abstimmung + Mehrheitswahl + Oppositionspartei + Repräsentative Demokratie

This study examines the development of democracy in the Third World in the 1990s. All Third World countries that had at least one competitive election in the 1990s are included. The development of democracy is the dependent variable: did the countries mature into liberal democracy, remain electoral democracies or relapse into authoritarianism? The independent variables measure three dimensions of party systems: fragmentation, one-party dominance, and stability. Presidentialism/parliamentarism and majoritarianism/proportionalism are controlled for as intervening variables. Overall, the results indicate that party system characteristics are of limited explanatory value. However, in certain contexts they seem to play a role. In countries with majoritarian electoral systems, both one-party dominance and a high degree of party system fragmentation are detrimental to the development of democracy. In parliamentary systems, there is a negative association between the development of democracy and the degree of party system fragmentation. (Democratization - www.frankcass.com /DÜI)

Bibliothek(en): 213; 12; 188; 18; 15

Kaßner, Malte

Der ANC in Südafrika - der Weg zur Dominanzpartei als Selbstverständlichkeit?

aus: *Zwischen Aufbruch und Zusammenbruch:*

Demokratisierung im Südlichen Afrika. / Wolf-Christian Paes

... (Hrsg.). - Bonn : INISA, 2001. - (INISA Wissenschaftlichen Reihe ; Bd. 3), S. 62-76 : Tab., Lit. S. 75-76

ISBN 3-9806283-1-0

Südafrikanische Republik + Parteiensystem + African National Congress + Hegemonie

Bibliothek(en): H 221

Kessel, Ineke van

“Beyond our wildest dreams”: the United Democratic Front and the transformation of South Africa. - Charlottesville/Va. ... : Univ. Pr. of Virginia, 2000. - XVIII, 367 S. : 9 Ill., 3 Kt., 2 Tab., Lit. S. 343-358, Lit.Hinw. S. 315-341

= Reconsiderations in Southern African History

ISBN 0-8139-1868-5

ISBN 0-8139-1861-8

Südafrikanische Republik + United Democratic Front (South Africa) + Politische Partei + Parteiengeschichte + Innerparteiliche Entwicklungen + Einstellung von Parteien zu bestimmten Fragen + Politischer Widerstand + Widerstandsbewegung + Gesellschaftliche/ politische Bewegung + Apartheid + Demokratisierung

Innenpolitischer Konflikt + Politische Vereinigung + Bürgerinitiative + Lokal + Jugendverband + Jugendbewegung + Gewerkschaftsbewegung + Zeitung

Bibliothek(en): H 221

Kone, Souleymane T.

Les partis politiques et la démocratie au Mali.

in: *Africa Development* (Dakar). 23 (1998) 2, S. 185-208 : Tab., Lit. S. 208

Mali + Mehrparteiensystem + Politische Partei + Parteienspektrum + Verhältnis Partei - Staat + Partizipation + Demokratie

Innerparteiliche Entwicklungen + Verhältnis von Parteien zueinander +
Verhältnis Partei - soziale Gruppen + Parteipolitik

Bibliothek(en): 206; 12; 7; H 221

Kuenzi, Michelle

Party system institutionalisation in 30 African countries. / M.
Kuenzi ; G. Lambright.

in: Party Politics (London). 7 (July 2001) 4, S. 437-468

Afrika + Politische Partei + Parteiensystem + Institutionalisierung +
Demokratie + Demokratisierung

Bibliothek(en): 18; 12; 38

Küppers, Harald

Renamo: über den Wandel der mosambikanischen
Rebellenbewegung zu einer politischen Partei. Ein Beitrag
zur Transitionsforschung. - Münster ... : Lit Verl., 1996. -
142,(20) S. : 7 graph. Darst., 4 Kt., 1 Tab., zahlr. Lit.Hinw., Lit.
Zugl.: Hamburg, Univ., Dipl.Arb., 1996
= Demokratie und Entwicklung ; Bd. 24

ISBN 3-8258-3032-2

Mosambik + Resistencia Nacional Mocambicana + Politische Entwicklung
+ Widerstandsbewegung + Politische Vereinigung + Politische Partei
+ Übergang zwischen politischen Systemen + Demokratisierung +
Kriegsbeendigung/ Kriegsende + Bürgerkrieg

Übergangsphase + Unabhängigkeitsbewegung + Verhältnis
gesellschaftliche Vereinigung - Staat + Verhältnis Partei - gesellschaftliche
Vereinigung + Verhältnis von Parteien zueinander + Frente de Libertacao
de Mocambique + Innenpolitischer Konflikt + Konfliktverlauf +
Friedensverhandlungen + Politische Macht + Wahl/ Abstimmung +
Wahlergebnis/ Abstimmungsergebnis

Bibliothek(en): H 221

Lanegran, Kimberly

South Africa's Civic Association Movement: ANC's ally or
society's "watchdog"? Shifting social movement - political
party relations.

in: The African Studies Review (Atlanta/Ga.). 38 (September
1995) 2, S. 101-126 : Lit. S. 123-126, Lit.Hinw.

Südafrikanische Republik + Verhältnis Partei - gesellschaftliche
Vereinigung + Gesellschaftliche/ politische Bewegung + Sozialer Wandel +
African National Congress + Politische Partei

Lateinamerika + Zivilgesellschaft + Teilhabe am politischen Prozeß +
Politische/ gesellschaftliche Mobilisierung + Politische Forderungen +
Politische Interessen + Wahlkampf + Wahlbündnis

So wie soziale Bewegungen auf eine politische Partei angewiesen sind, die
ihre Forderungen in staatliches Handeln umzusetzen vermag, benötigen
die entsprechenden Parteien die Unterstützung der sozialen Bewegungen
bei der politischen Mobilisierung besonders im Wahlkampf. Die konkrete
Entwicklung dieses wechselseitigen Verhältnisses zwischen Bewegung und
Partei, bei dem beide Organisationen die Kooperation nicht mit einem zu
starken Verlust ihrer Eigenständigkeit bezahlen wollen, zeigt der Autor in
seinem Beitrag am Beispiel Südafrikas, wo der ANC und soziale Bewegungen
der schwarzafrikanischen städtischen Siedlungen (ab 1992 als SANCO
national organisiert) engere politische Beziehungen eingegangen waren. Nach
einer kurzen einführenden Diskussion normativer Aspekte des Konzepts der
Zivilgesellschaft schildert der Autor die Entwicklung der Kooperation zwischen
ANC und SANCO. Er unterscheidet drei Phasen: die Zeit der Repression
des Apartheidstaates bis 1990, die Liberalisierung in der Übergangszeit der
Regierung de Klerk und die Phase des Wahlkampfes bis April 1994. Schließlich
beschäftigt sich der Autor mit verschiedenen Prognosen über das zukünftige
Verhältnis zwischen ANC und SANCO. Im Vordergrund steht dabei die Frage,
ob und in welchem Maß es den sozialen Bewegungen gelingt, ihre Autonomie
gegenüber dem ANC zu behaupten. (DÜI-Ply)

Bibliothek(en): H 221; 46; 12; 4

Lumumba-Kasongo, Tukumbi

Political parties and ruling governments in sub-Saharan Africa.

aus: The politics and policies of sub-Saharan Africa. / Ed. by

Robert Dibie. - Lanham/Md. ... : Univ. Press of America, 2001,
S. 133-164 : Lit. S. 161-163, Lit.Hinw.

ISBN 0-7618-2094-9

Afrika südlich der Sahara + Politische Partei + Oppositionspartei +
Politische Geschichte + Demokratisierung + Ideologie + Parteienspektrum
+ Politische Ziele + Politische Theorie + Côte d'Ivoire + Demokratische
Republik Kongo + Zaire + Überblicksdarstellung

Mehrparteiensystem + Pluralismus + Nigeria + Burkina Faso + Kenia

Bibliothek(en): H 221

Marchal, Roland

Soudan: vers une recomposition du champ politique?

in: Revue des mondes musulmans et de la Méditerranée (Aix-
en-Provence). (1998) 81-82: Les partis politiques dans les pays
arabes : 1. Le Machrek, S. 93-117 : 4 Tab., Lit. S. 116-117

Sudan + Politische Partei + Umma Party (Sudan) + Democratic
Unionist Party (Sudan) + Kommunistische Partei + Politischer Islam +
National Islamic Front (Sudan) + Innenpolitische Lage/ Entwicklung +
Innenpolitischer Konflikt

Parteiengeschichte + Wahlergebnis/ Abstimmungsergebnis + Regional +
Regionalismus + Süd-Sudan + Rolle des Militärs in Staat/ Gesellschaft

Der Autor beschreibt die politischen Entfaltungsmöglichkeiten der politischen
Kräfte innerhalb des vom Militär dominierten Regimes im Sudan. Die
sudaneseische Politik werde von zwei traditionellen großen Parteien bestimmt,
außerdem von der Kommunistischen Partei, den islamistischen Kräften und
schließlich von den Regionalparteien, einschließlich der südlichen Parteien.
Marchal sieht das politische Leben durch das Militärregime blockiert.
Insbesondere bereitet dem Autor die Zukunft des Südsudan Sorgen. (DÜI-DOI)

Bibliothek(en): 1a; 16; 25; 21; H 223

Marty, Marianne

Mauritania: political parties, neo-patrimonialism and
democracy.

in: Democratization (London). 9 (Autumn 2002) 3, S. 92-108 :
Lit.Hinw. S. 107-108

Mauretanien + Parteiensystem + Politische Partei + Oppositionspartei +
Demokratie + Demokratisierung

Wahl/ Abstimmung + Ethnizität + Zivilgesellschaft + Mehrparteiensystem
+ Einparteiensystem + Politische Entwicklung

The democratization process under way in Mauritania since 1991 seems to
be breaking down. This article argues that the obvious neo-patrimonial nature
of the regime and the managed transition have limited the possibilities for
installing democracy for the time being. President Maouya Sid'Ahmed Ould
Taya and his dominant party have encouraged a tribal revival. Clientelism and
neo-patrimonial practices have invaded the new institutions. Opposition parties
are weak and have difficulty in asserting themselves and the political use of
tribalism threatens democracy. (Democratization - www.frankcass.com /DÜI)

Bibliothek(en): 213; 12; 188; 18; 15

Mathur, Raj

Parliamentary representation of minority communities. The
Mauritian experience.

in: Africa Today (Boulder/Colo.). 44 (January-March 1997) 1,
S. 61-82 : 3 Tab., Anhang S. 78-82, Lit.Hinw. S. 75-77

Mauritius + Sozio-politischer Wandel + Demokratie + Repräsentative
Demokratie + Parlamentarisches System + Parlamentarismus +
Parteiensystem + Parteienspektrum + Politische Partei + Religiöse
Minderheit + Minderheitenpolitik + Ethnische Minderheit + Religiöse
Bevölkerungsgruppe

Der Autor analysiert die politische Repräsentation von Minderheiten durch
Wahlen und Parlamentarismus am Beispiel des Inselstaates Mauritius. Anhand
umfangreichen Datenmaterials erläutert er, mit welchen Mechanismen in
einer heterogenen Gesellschaft im Rahmen eines demokratischen Verfahrens
Konflikten vorgebeugt werden kann. (DÜI-Kör)

Bibliothek(en): H 221; 206; 30

May, Roy

The Chadian party system. Rhetoric and reality. / Roy May ; Simon Massey.

in: Democratization (London). 9 (Autumn 2002) 3, S. 72-91 : Lit.Hinw. S. 90-91

Tschad + Parteiensystem + Politische Partei + Oppositionspartei + Mehrparteiensystem + Demokratie + Demokratisierung + Parteienspektrum

Zivilgesellschaft + Ethnizität + Parlamentarismus + Wahl/ Abstimmung + Parlament + Legitimität + Legitimation von Herrschaft

In Chad a pluralist system of political parties rather than factions has been over a decade in gestation. After an examination of the background to Chad's democratic transition, the rules governing party formation are considered and the relative implantation of the five main parties assessed. The performance of the parties in the two sets of elections held since President Idriss Deby came to power in 1990 is outlined and evaluated. A final analysis considers five potential functions that Chadian parties might perform to contribute to democratic consolidation: representation, conflict resolution, making government accountable, institutionalizing democracy and regime legitimization. It concludes that Chadian parties remain personalist, regional and ideologically shallow. Many parties retain factional tendencies and the return to a politico-military posture remains an option. (Democratization - www.frankcass.com /DÜI)

Bibliothek(en): 213; 12; 188; 18; 15

Meyns, Peter

Zambia in der 3. Republik. Demokratische Transition und politische Kontinuität. Analyse und Dokumentation. - Hamburg : Institut für Afrika-Kunde, 1995. - VII,333 S. : 4 Tab., Lit. S. 136-145, zahlr. Lit.Hinw.

= Hamburger Beiträge zur Afrika-Kunde ; 48

ISBN 3-928049-33-X

Sambia + Innenpolitische Lage/ Entwicklung + Demokratisierung + Übergangsphase + Politische Reformen + Wahl/ Abstimmung + Politische Partei + Parteienspektrum + Oppositionspartei + Zivilgesellschaft

Politisches System + Übergang zwischen politischen Systemen + Mehrparteiensystem + Parteigründung + United National Independence Party (Zambia) + Movement for Multi-Party Democracy (Zambia) + Democratic Party (Zambia) + Social Democratic Party (Zambia) + National Party for Democracy (Zambia) + National Party (Zambia) + Parteiprogramm + Einstellung von Parteien zu bestimmten Fragen + Wahlkampf + Wahlergebnis/ Abstimmungsergebnis + Kaunda, Kenneth David + Chiluba, Frederick J. T. + Gewerkschaftsbewegung + Zambia Congress of Trade Unions + Christliche Kirche + Abhängigkeit/ Unabhängigkeit der Massenmedien + Korruption + Drogenhandel

Sambia gehörte zu den ersten afrikanischen Staaten, in denen im Rahmen der Demokratisierungswelle Regierungswechsel durch kompetitive Wahlen stattfanden. Diese Studie analysiert die politische Entwicklung Sambias seit Beginn seines Wandlungsprozesses vom Einparteistaat zum Mehrparteiensystem. Der Autor stellt den Verlauf der politischen Transition und die politischen Bedingungen der Konsolidierung des Demokratisierungsprozesses dar. In drei Kapiteln werden das entstehende Parteienspektrum, der Beitrag zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie politische Entwicklungen in der 3. Republik im Hinblick auf ihre Bedeutung für eine Konsolidierung der Demokratie in Sambia untersucht. Die Studie enthält am Ende einen ausführlichen Dokumentenanhang, in dem u.a. politische Reden, Programme der politischen Parteien und die Wahlergebnisse von 1991 enthalten sind. (DÜI-IAK)

Bibliothek(en): H 221

Munya, Max

Tanzania: political reform in eclipse. Crises and cleavages in political parties. - Dar es Salaam : Friedrich Ebert Stiftung, 1998. - VI,192 S. : 10 graph. Darst., 21 Tab., Lit. S. 189-192 ISBN 9987-22-020-7

Tansania + Politische Partei + Chama Cha Mapinduzi (Tanzania) + Civic United Front (Tanzania) + National Convention for Construction and Reform (Tanzania) + Chama Cha Demokrasia na Maendeleo (Tanzania) + United Democratic Party (Tanzania) + Innerparteiliche Entwicklungen + Parteipolitik + Verhältnis von Parteien zueinander

Demokratisierung + Zivilgesellschaft + Verhältnis Partei - gesellschaftliche Vereinigung + Wahl/ Abstimmung + Parlament + Organisationsprinzipien von Parteien/ Vereinigungen + Zanzibar (Region)

Bibliothek(en): H 221

Moshi, Humphrey P. B.

Economic policies of political parties in Tanzania. A report submitted to Friedrich-Naumann-Stiftung, Dar es Salaam. - Dar es Salaam, 1995. - 32 S. : Lit.Hinw. S. 32

Tansania + Politische Partei + Parteipolitik + Einstellung von Parteien zu bestimmten Fragen + Wirtschaftspolitik + Chama Cha Mapinduzi (Tanzania) + Chama Cha Demokrasia na Maendeleo (Tanzania)

Civic United Front (Tanzania) + National Convention for Construction and Reform (Tanzania) + Tanzania Democratic Alliance Party + Wirtschaftspolitische Konzeption + Sozialpolitik

This study has five main objectives: (1) to investigate the policy formulation process of political parties in Tanzania; (2) to investigate the contents of their socio-economic policies; (3) to analyse capacity (actual and potential) available in policy formulation; (4) to analyse the content of the policies in terms of adequacy consistency and workability; and (5) to propose ways of improving the policy making process. The author visited various political parties and interviewed officials on issues of economic policies. More specifically, he looks into the contents of economic policies of Chama cha Mapinduzi (CCM) and Chama cha Demokrasia na Maendeleo (CHADEMA). (DÜI-Hff)

Bibliothek(en): H 221

Njoya, Jean

Démocratisation, divergences ethniques et politisation de la pluralité au Cameroun.

in: Canadian Journal of African Studies (Toronto). 36 (2002) 3, S. 239-280 : Tab., Lit. S. 277-280, Lit.Hinw.

Kamerun + Demokratie + Demokratisierung + Wahl/ Abstimmung + Politische Partei + Politik + Ethnizität + Ethnische Probleme + Ethnische Bevölkerungsgruppe/ Volksgruppe + Wahlkriterien + Pluralismus

Wahlanalyse + Wahlergebnis/ Abstimmungsergebnis

Vor allem mit Bezug auf die Gemeindewahlen von 1996 analysiert der Beitrag das Verhalten der politischen Parteien und Kräfte im Kontext der Demokratisierung. Die Mehrparteienwahlen demonstrierten den Einfluss von Ethnizität auf die politischen Führer und ihre Parteien, was nicht zuletzt auf die Regierungspolitik zurückzuführen ist, die eine Scheinlegitimierung ethnischer Teilung versuchte. Mit den Massenmedien orchestriert unterminiert diese Politik die Entstehung einer nationalen politischen Kraft. Ein machiavellistisches „teile und herrsche“ manifestierte sich auf diese Weise in den Wahlen. Dennoch, so der Autor, sei politisches Verhalten in Kamerun zunehmend durch rationale Interessenabwägung charakterisiert und immer weniger von einem ethnischen Determinismus. (DÜI-Sbd)

Bibliothek(en): H 221; 206; 12; 15; 30

Nkainfon Pefura, Samuel

Le Cameroun: du multipartisme au multipartisme. - Paris : L'Harmattan, 1996. - 250 S.

= Collection points de vue

ISBN 2-7384-4052-5

Kamerun + Mehrparteiensystem + Politische Partei + Parteiengeschichte + Einparteiensystem + Union Nationale Camerounaise + Rassemblement Démocratique du Peuple Camerounais + Innenpolitische Lage/ Entwicklung + Demokratie

Kolonialgeschichte + Politische Vereinigung + Parteigründung + Gewerkschaftsbewegung + National Conference (Africa) + Wahl/ Abstimmung + Oppositionspartei + Politiker + Biya, Paul + Ahidjo, Ahmadou

Bibliothek(en): H 221

Opposition and democracy in South Africa. / Ed. by Roger Southall. - London ... : Cass, 2001. - 296 S. : 3 graph. Darst., zahlr. Tab., Lit.Hinw.

ISBN 0-7146-8173-3

ISBN 0-7146-5149-4

Südafrikanische Republik + Politische Opposition + Oppositionspartei + Politische Partei + Parlamentarische Opposition + Innere Organisation von Parteien/ Vereinigungen + Democratic Alliance (South Africa)

African National Congress + Wahl/ Abstimmung + Demokratie + Mehrparteiensystem + Demokratisierung + Legitimität + Legitimation von Herrschaft + Minderheitenpolitik + Rassenpolitik + Frauen + Interessen

Die Dominanz des ANC im Nach-Apartheid-Südafrika hat Fragen nach der Qualität der schwer errungenen Demokratie aufkommen lassen. Die Sammlung von 16 Aufsätzen untersucht aus verschiedenen Perspektiven die Lage der Opposition. Nach der Diskussion der Natur politischer Opposition und ihrer angemessenen Ausdrucksform in der noch jungen Demokratie wird der - angeblich - schwindende Raum für Oppositionsparteien analysiert, der Charakter der neuen (aus der Democratic Party und der National Party hervorgegangenen) Democratic Alliance bestimmt, werden deren Wahlchancen eingeschätzt, wird der Gebrauch und Missbrauch von ‚Rasse‘ als Kategorie der Opposition diskutiert. Schließlich wird der Raum innerparteilicher Opposition im ANC untersucht sowie die Möglichkeit einer von der Arbeiterschaft geführten, linken Opposition. Die Autoren stammen alle aus Südafrika. (DÜI-Sbd)

Bibliothek(en): H 221

Osei-Hwedie, Bertha Z.

The political opposition in Botswana. The politics of factionalism and fragmentation.

in: Transformation (Durban). (2001) 45, S. 57-77 : Lit. S. 76-77

Botswana + Parlamentarische Opposition + Politische Opposition + Politische Partei + Botswana National Front + Botswana Congress Party + Botswana Democratic Party + Organisationsgrad + Wettbewerbsfähigkeit + Mehrparteiensystem

Wahl/ Abstimmung + Parlamentarisches System + Parlamentarismus + Regierungspartei + Wahlbündnis + Innenpolitischer Konflikt

Competitive multiparty systems are relatively new to most African countries but not to Botswana which has a long post-independence tradition of multipartyism. This paper seeks to analyse why the opposition has neither been able to take over governmental power in Botswana nor even pose a threat to the ruling group's national domination of the political arena. It also examines the organisational capacity of opposition parties, the nature of the relationship between the different opposition groups, their electoral strength relative to that of the ruling party, and their attempts to boost their own electoral strength. (Transformation/DÜI)

Bibliothek(en): 30; H 221

Pabst, Martin

Die Entwicklung der südafrikanischen Parteiendemokratie.

in: Politische Studien (Grünwald). 50 (November-Dezember 1999) 368, S. 59-70 : Tab.

Südafrikanische Republik + Politische Partei + Parteiensystem + Parteienspektrum + Parteiensystem + Demokratie + Bisherige Entwicklung + Innenpolitische Lage/ Entwicklung + Innenpolitische Neuorientierung + Politisches System + Wahlergebnis/ Abstimmungsergebnis + Einstellung von Parteien zu bestimmten Fragen + Wahlanalyse + Parteiprogramm + Einflußnahme auf politische Entscheidung + Teilhabe am politischen Prozeß + Teilhabe an der politischen Willensbildung

Ausnahmestand + Inkatha (South Africa) + African National Congress + Democratic Party (South Africa) + Inkatha Freedom Party (South Africa) + United Democratic Movement (South Africa) + African Christian Democratic Party (South Africa) + Freedom Front (South Africa) + Pan Africanist Congress (South Africa) + Regierungsbildung + Regierungsmitglieder + Ethnische Faktoren + Bestimmungsfaktoren der Politik + Ethnische Bevölkerungsgruppe/ Volksgruppe + Rassismus

Bibliothek(en): 206; 212; 213; 12

Parteien im Transformationsprozeß. / Wolfgang Merkel

(Hrsg.) ... Unter Mitarb. von Marianne Rinza. Beitr. von Petra Bendel ... - Opladen : Leske und Budrich, 1997. - 371 S. : graph. Darst., Tab., Lit., Lit.Hinw.

ISBN 3-8100-1914-3

Global + Politische Partei + Bedeutung/ Rolle + Politische Entwicklung + Demokratisierung + Konsolidierung + Parteienspektrum + Innerparteiliche

Entwicklungen + Innere Organisation von Parteien/ Vereinigungen + Organisationsprinzipien von Parteien/ Vereinigungen + Wahl/ Abstimmung + Parteipolitik

Mittel- und osteuropäische Länder + Südeuropa + Lateinamerika + Argentinien + Chile + Uruguay + Zentralamerika + El Salvador + Guatemala + Honduras + Nikaragua + Afrika südlich der Sahara + Kenia + Asien

Bibliothek(en): H 221; H 222

The politics of opposition in contemporary Africa. / Ed. by

Adebayo O. Olukoshi. Nordiska Afrikainstitutet. - Uppsala, 1998. - 328 S. : zahlr. Tab., zahlr. Lit.Hinw., Lit. S. 306-318

ISBN 91-7106-419-2

Afrika + Demokratisierung + Politische Opposition + Mehrparteiensystem + Politische Partei + Oppositionspartei + Innerparteilicher Richtungskampf + Politische Macht + Teilhabe am politischen Prozeß + Wahl/ Abstimmung + Länderbericht

Kenia + Niger + Nigeria + Senegal + Simbabwe + Südafrikanische Republik + Uganda

Bibliothek(en): H 221

Politische Parteien und gesellschaftlicher Wandel.

Themenkonferenz Afrika/Nahost, Tunis, vom 8. bis zum 12. Mai 1996. / Konrad-Adenauer Stiftung. - St. Augustin : KAS,

1996. - 184 S. : 1 graph. Darst., 9 Tab., Lit.Hinw.

= Arbeitspapiere der Auslandsmitarbeiter

Naher und Mittlerer Osten und Nordafrika + Afrika südlich der Sahara + Politische Partei + Innere Organisation von Parteien/ Vereinigungen + Verhältnis von Parteien zueinander + Verhältnis Partei - Staat + Parteipolitik + Politisches System + Gesellschaftliche Prozesse + Sozio-politischer Wandel + Politiker + Wahlsystem + Parteiengeschichte

Benin + Ghana + Kenia + Mali + Namibia + Sambia + Senegal + Simbabwe + Südafrikanische Republik + Tansania + Togo + Uganda + Zaire + Ägypten + Jordanien + Israel + Libanon + Marokko + Palästinensische Selbstverwaltungsgebiete + Tunesien + Türkei

Bibliothek(en): H 223

Pottie, David

Party finance and the politics of money in Southern Africa.

in: Journal of Contemporary African Studies (Basingstoke). 21 (January 2003) 1, S. 5-26 : Tab., Lit. S.24-26, Lit. S.23-24

Südliches Afrika + Innenpolitik + Übergang zwischen politischen Systemen + Demokratisierung + Politische Partei + Parteiensystem + Mehrparteiensystem + Parteifinanzierung

Im politischen Übergangsprozess zu Mehrparteien-Demokratien in den Ländern des südlichen Afrika gibt wegen der vielfachen Einparteien-Dominanz bei den Wahlen die Entstehung eines wenig stabilen Mehrparteiensystems zu Besorgnis Anlass. Wegen dieser Dominanz beklagen Oppositionsparteien typischerweise den Mangel an angemessenen finanziellen Ressourcen. Der real ungleiche Zugang zu Finanzmitteln untergräbt das Vertrauen in die Legitimität der Wahlen und repräsentativen Demokratie. Vor diesem Hintergrund untersucht der Autor die wichtigsten Quellen der Parteienfinanzierung im gegenwärtigen Parteiensystem des südlichen Afrika (private Spenden, Fremdfinanzierung und als wichtigste Quelle die staatliche Finanzierung). Alle drei Finanzierungsarten sind im südlichen Afrika vertreten, doch gibt es bis jetzt kaum eine Diskussion über die Rolle und Bedeutung unterstützender Maßnahmen wie Zugang zu den Medien, steuerliche Erleichterungen etc. (DÜI-HIb)

Bibliothek(en): 1a; H 221; 206; M 158a; 212

Raftopoulos, Brian

De l'emancipation du mouvement syndical a l'affirmation du MDC.

in: Politique africaine (Paris). (mars 2001) 81, S. 26-50 : zahlr. Lit.Hinw.

Simbabwe + Innenpolitische Lage/ Entwicklung + Politische Opposition + Gewerkschaft + Zivilgesellschaft + Politische Partei + Oppositionspartei + Movement for Democratic Change (Zimbabwe) + Regierungspartei + Arbeitskonflikt

Unterdrückung + Unabhängigkeitsbewegung + Demokratisierung + Strukturelle Anpassung + Wirtschaftspolitik + Wahl/ Abstimmung + Bodenrecht

Le tres bon score du MDC aux elections de juin 2000, en depit de la violence entretenue par le parti au pouvoir et de la jeunesse de ce mouvement, ne peut se comprendre qu'a travers la genese de l'opposition politique, en particulier la longue maturation du mouvement syndical. L'evolution des relations entre le regime et les syndicats depuis 1980, d'une collaboration etroite a l'affrontement ouvert, puis l'alliance formee par ces derniers avec la societe civile expliquent l'essor rapide du MDC, mais aussi ses contradictions internes. (Pol afr/DÜI)

Bibliothek(en): 12; 30; H 221; 1a

Randall, Vicky

Party institutionalization in new democracies. / V. Randall ; L. Svasand.

in: Party Politics (London). 8 (January 2002) 1, S. 5-29

Global + Entwicklungsländer + Demokratisierung + Politische Partei + Parteiensystem + Institutionalisierung

Bibliothek(en): 18; 12; 38

Randall, Vicky

Political parties and democratic consolidation in Africa. / Vicky Randall ; Lars Svasand.

in: Democratization (London). 9 (Autumn 2002) 3, S. 30-52 : Lit.Hinw. S. 48-52

Afrika südlich der Sahara + Politische Partei + Oppositionspartei + Demokratie + Demokratisierung + Parteiensystem + Repräsentative Demokratie

Zivilgesellschaft + Ethnizität + Mehrparteiensystem

It has been assumed that African political parties should play a key role in democratic consolidation. This article first assesses their performance in terms of particular democratic functional requirements. Second, it seeks to explain apparent shortcomings in their performance by reference to the imbalance of party systems and "weakness" of parties, especially opposition parties, and also by reference to certain underlying factors. These include the economic context, weakness of civil society, prevalence of ethnicity as a basis for political mobilization, personalism, clientelism and strong presidencies. (Democratization - www.frankcass.com /DÜI)

Bibliothek(en): 213; 12; 188; 18; 15

Randall, Vicky

The contribution of parties to democracy and democratic consolidation. / Vicky Randall ; Lars Svasand.

in: Democratization (London). 9 (Autumn 2002) 3, S. 1-10 : Lit.Hinw. S. 9-10

Entwicklungsländer + Demokratie + Demokratisierung + Politische Partei + Parteiensystem + Repräsentative Demokratie

Mehrparteiensystem + Wahl/ Abstimmung + Oppositionspartei

This special collection focuses on political parties and party systems in the process of democratic consolidation. The articles it includes are, with one exception, a selection of papers that were presented to a European Consortium of Political Research (ECPR) Joint Sessions workshop on „Parties, party systems and democratic consolidation in the Third World“ in Easter 2001. These articles, and indeed the excellent discussion generated during the workshop, have ranged widely in their approach and central concerns. Questions have been raised, for instance, about the analytic status of parties (whether they should be seen as the dependent or independent variable); ways of classifying party systems; the role of ideology in party differentiation; and the impact of international or global influences on the nature and opportunity horizons of parties and party systems. Rather than pursue all these questions further in this introduction, however, they will only be broached to the extent that they have relevance for its main theme. That theme is the part played by both parties individually and party systems in the process of democratic consolidation. (Democratization - www.frankcass.com /DÜI)

Bibliothek(en): 213; 12; 188; 18; 15

Reed, Cyrus

Exile, reform, and the rise of the Rwandan Patriotic Front.

in: The Journal of Modern African Studies (Cambridge). 34 (September 1996) 3, S. 479-501

Ruanda + Widerstandsbewegung + Politische Opposition + Exil + Politische Partei + Front Patriotique Rwandais + Parteingeschichte + Intervention + Bürgerkrieg + Machtkampf + Regierungsbildung

Bilaterale internationale Beziehungen + Uganda

Die Machtübernahme der Rwandan Patriotic Front (RPF) in Kigali im Jahr 1994 fand viel internationale Aufmerksamkeit. Mit ihr wurde monatelanges Blutvergießen beendet. Wenig ist jedoch über die Entstehung, die politische Strategie und die Zukunftsvorstellungen dieser Bewegung bekannt, die sich zu einer politischen Partei entwickelt hat und jetzt seit zwei Jahren in Ruanda die Regierung stellt. Nach einem Rückblick auf die Dekolonisierungsphase geht der Autor auf den Prozeß der politischen und militärischen Formierung der RPF in Uganda ein, auf deren Rückkehr nach Ruanda und auf die Transformation der Bewegung zu einer politischen Partei. Dabei spielt immer der enge regionale Bezug zu den Nachbarländern und deren politischen Führern hinein. (DÜI-HIb)

Bibliothek(en): 206; 30; H 221; 212

Reinknecht, Gottfried

Parteien und Politische Willensbildung in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Vorderen Orient. Kurzbibliographie.

in: Nord-Süd aktuell (Hamburg). 15 (1. Quartal 2001) 1, S. 145-162

Entwicklungsländer + Politische Partei + Teilhabe von Bürgern an politischen Entscheidungen + Demokratie + Teilhabe am politischen Prozeß + Demokratisierung

Afrika südlich der Sahara + Asien + Lateinamerika + Naher und Mittlerer Osten und Nordafrika + Meinungsbildung + Parteiensystem + Politisches System + Kulturelle Werte und Normen

Bibliothek(en): 1a; H 221; H 222; H 223; 212

Online: <http://www.duei.de/dok/archiv/DOK-Online-Bibl.-Rei-2-2001.pdf>

Sandbrook, Richard

Transitions without consolidation. Democratization in six African cases.

in: Third World Quarterly (Abingdon). 17 (March 1996) 1, S. 69-87

Afrika südlich der Sahara + Demokratisierung + Konsolidierung + Politische Partei + Defizit

Wahl/ Abstimmung + Massenmedien + Ghana + Mali + Niger + Sambia + Tansania + Madagaskar

Bibliothek(en): 12; 206; H 3

Schmidt, Siegmund

Parteien und demokratische Konsolidierung in Afrika unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung Kenias.

aus: Parteien im Transformationsprozeß. / Wolfgang Merkel ... (Hrsg.). Unter Mitarb. von Marianne Rinza. Beiträge von Petra Bendel ... - Opladen : Leske und Budrich, 1997. - (Systemwechsel; 3), S. 251-292 : Tab., Lit. S. 287-291 ISBN 3-8100-1914-3

Afrika südlich der Sahara + Kenia + Politische Partei + Parteiensystem + Entwicklungsperspektive/ Entwicklungstendenz + Parteienspektrum + Demokratisierung + Konsolidierung + Mehrparteiensystem + Einparteiensystem + Systemtransformation + Sozio-politischer Wandel Wirtschaftliche Faktoren + Ethnische Minderheit + Oppositionspartei + Verhältnis von Parteien zueinander + Forum for the Restoration of Democracy (Kenya) + Kenya African National Union + Safina (Kenya)

Bibliothek(en): H 221

Schmidt, Siegmund

Zur Rolle von politischen Parteien in afrikanischen Demokratisierungsprozessen.

in: KAS-Auslandsinformationen (St. Augustin). 12 (1996) 6,

S. 41-62 : Lit. S. 60-62

Afrika südlich der Sahara + Politische Partei + Mehrparteiensystem + Demokratisierung + Durchsetzbarkeit politischer Maßnahmen + Politikwissenschaftliche Theorien

Übergang zwischen politischen Systemen + Verhältnis Partei - Staat + Verhältnis zwischen verschiedenen politischen Systemen + Einparteiensystem + Legitimation von Herrschaft + Zivilgesellschaft + Nation Building

Bibliothek(en): 212; 5; H 221; H 222; H 220; Lg 3

Seekings, Jeremy

The UDF: a history of the United Democratic Front in South Africa, 1983-1991. - Oxford : Currey ..., 2000. - XIII,371 S. : 14 Ill., Lit. S. 356-363, Lit.Hinw. S. 328-355

ISBN 0-85255-842-2

ISBN 0-86486-403-5

ISBN 0-8214-1336-8

Südafrikanische Republik + United Democratic Front (South Africa) + Politische Partei + Parteiengeschichte + Innerparteiliche Entwicklungen + Einstellung von Parteien zu bestimmten Fragen + Politischer Widerstand + Apartheid + Demokratisierung

Partei Gründung + Parteiauflösung + Verhältnis von Parteien zueinander + African National Congress + Gewerkschaftsbewegung + Innenpolitischer Konflikt

Bibliothek(en): H 221

Selolwane, Onalenna Doo

Monopoly politikos. How Botswana's opposition parties have helped sustain one-party dominance.

in: African Sociological Review (Dakar). 6 (2002) 1, S. 68-90 : Lit., Lit.Hinw.

Botswana + Parteiensystem + Politische Partei + Botswana Democratic Party + Oppositionspartei

Wahl/ Abstimmung + Politisches System + Botswana Peoples Party + Botswana National Front

Bibliothek(en): 30; 38

Shanda-Tonme

Crise du SDF et probleme bamileke. Les clarifications. - Yaounde : Ed. Les Montagnes, ca. 1995. - 56 S.

= Le petit livre bleu de reference

Kamerun + Social Democratic Front (Cameroon) + Politische Partei + Innerparteiliche Entwicklungen + Krise + Politiker + Ethnie/ Volk + Bamileke (Volk)

Frankreich

Bibliothek(en): H 221

Southall, Roger

The centralization and fragmentation of South Africa's dominant party system.

in: African Affairs (Oxford). 97 (October 1998) 389, S. 443-469

Südafrikanische Republik + Parteiensystem + Politische Partei + Verhältnis von Parteien zueinander + African National Congress + Hegemonie + Politische Opposition + Fragmentierung

Bibliothek(en): 1a; H 221; 212; 206; 21

Spengler, Frank

Zur Entwicklung der Parteien in der Republik Südafrika, Namibia und Zimbabwe.

in: KAS-Auslandsinformationen (St. Augustin). 11 (Dezember 1995) 12, S. 30-55 : Tab.

Südliches Afrika + Politische Partei + Parteiensystem + Innerparteiliche Entwicklungen + Südafrikanische Republik + Namibia + Simbabwe

Parteiprogramm + Parlament + Wahl/ Abstimmung + Regierungsbildung + Verhältnis von Parteien zueinander + Verhältnis Partei - Staat + Innenpolitik

Bibliothek(en): 212; H 220; H 221; H 222; 5; Lg 3

Ssenkumba, John

The crisis of opposition politics in Uganda.

in: Politeia (Pretoria). 15 (1996) 3, S. 51-72 : Lit. S. 71

Uganda + Demokratie + Demokratisierung + Herrschaftsform + Politische Macht + Parteiensystem + Politische Opposition + Politische Elite + Politische Entwicklung + Machtkampf + Pluralismus

Politische Führung (Prozeß) + Teilhabe am politischen Prozeß + Verhältnis Partei - Staat + Verhältnis gesellschaftliche Gruppen - Staat

Die wirtschaftliche und politische Entwicklung Ugandas während der vergangenen Jahre wird häufig als Erfolg bewertet. Der Autor des vorliegenden Artikels setzt dem seine kritische Analyse der politischen Verhältnisse entgegen. Dabei stellt er zunächst die theoretische Bedeutung der Opposition in einem pluralistischen und demokratischen Herrschaftssystem heraus und schildert kurz die politischen Tendenzen afrikanischer Herrschaftsformen in der nachkolonialen Zeit. Anschließend setzt er sich mit der Politik der NRM-Regierung, ihrem Demokratieverständnis und dem Verhältnis zu Oppositionsgruppen auseinander. (DÜI-Spl)

Bibliothek(en): H 221

Tetzlaff, Rainer

Zur Renaissance der politischen Parteien und Parteienforschung in Afrika.

in: Afrika Spectrum (Hamburg). 37 (2002) 3, S. 239-257 : Lit. S. 253-255

Afrika südlich der Sahara + Politische Partei + Parteiensystem + Oppositionspartei + Demokratisierung + Übergang zwischen politischen Systemen + Analyse

Afrikanistik/ Afrikaforschung + Sudan

Die Forschung über politische Parteien in Afrika ist mit der Demokratisierung Afrikas nach 1989 wieder in Schwung gekommen: die neuen Wettbewerbsparteien sind „Kinder der Demokratisierung“. Der Beitrag beginnt mit einem Rückblick auf die ersten Partei Gründungen zur Zeit der Unabhängigkeitskämpfe, um dann zu erläutern, weshalb es in der Ära der neopatrimonialen Herrschaft zu einem Funktionsverlust von Parteien kommen musste. Heute aber ist es an der Zeit, die unverzichtbaren Funktionen der Parteien für die jungen Demokratien zu erkennen und zu studieren, vor allem auch die Rolle der Oppositionsparteien. Eine Typologie von Parteien wird vorgestellt und an einigen Beispielen deren Bedeutung erläutert. Am Beispiel des Sudan wird abschließend die Gefahr der politischen Regression nach ersten Demokratieerfolgen aufgezeigt: auch Mehrparteiensysteme können scheitern, wenn nämlich die Parlamentarier die Spielregeln der parlamentarischen Demokratie wie die Mehrheitsregel nicht respektieren. Gleichzeitig unterstreicht der Sudan-Fall die These von der Unverzichtbarkeit politischer Parteien als Hoffnungsträger der Zivilgesellschaft. (Afr Spectr/DÜI)

Bibliothek(en): 1a; H 221; 212; 21; 14

Van de Walle, Nicolas

Partis politiques et systemes de partis dans les democracies «non liberales» africains. / Nicolas van de Walle et Kimberly Smiddy.

aus: L' Afrique politique 2000. Democratie plurale et democratie non liberale. Guerre et paix de la Corne a Pretoria. / Centre d' Etude d' Afrique Noire. - Paris : Karthala, 2000, S. 41-57 : 2 Tab., Lit. S. 56-57, Lit.Hinw.

ISBN 2-84586-084-6

Afrika südlich der Sahara + Demokratisierung + Politische Partei + Parteiensystem + Mehrparteiensystem + Einparteiensystem + Partebasis Kenia + Sambia + Malawi + Wahl/ Abstimmung + Parteiengeschichte + Partienspektrum + Demokratie

Die Rolle der politischen Parteien in Afrika nach der Phase der Demokratisierung ist der Gegenstand des Beitrags. Insbesondere geht es um die Aussichten einer demokratischen Konsolidierung der politischen Systeme angesichts der Charakteristika der politischen Parteien und der entstehenden

Parteiensysteme. Untersucht werden die Merkmale der afrikanischen Demokratien, die verschiedenen Typen von politischen Parteien und Parteiensystemen sowie ihre Funktionen im politischen Prozess. (DÜI-Sbd)

Bibliothek(en): H 221

Wanjohi, Nick Gatheru

Political parties in Kenya. Formation, policies and manifestoes.
- Nairobi : Views Media, 1997. - 254 S. : Ill., Lit.

Kenia + Politische Partei + Parteienspektrum + Einstellung von Parteien zu bestimmten Fragen + Parteiprogramm + Vergleich

Einparteiensystem + Mehrparteiensystem + Demokratisierung + Regierungspartei + Kenya African National Union + Kenya African Democratic Union + Kenya People's Union + Forum for the Restoration of Democracy - Asili (Kenya) + Forum for the Restoration of Democracy - Kenya + Democratic Party (Kenya) + Verhältnis von Parteien zueinander + Ethnizität + Recht der politischen Parteien + Gesetz

Bibliothek(en): H 221

Yanga-Tientcheu, Paul

Le Social Democratic Front se meurt-il? Le mal des oppositions africaines: exemple du Cameroun. / Preface de Charly Gabriel Mbock. - Paris : Ed. BibliEurope, 1999. - 131 S. : 2 Tab., Lit. S. 125-128, Lit.Hinw.

ISBN 2-911398-37-8

Kamerun + Social Democratic Front (Cameroon) + Politische Partei + Oppositionspartei + Innerparteiliche Entwicklungen + Mehrparteiensystem + Politische Opposition + Demokratisierung

Bibliothek(en): H 221

Yanai, Nathan

Why do political parties survive? An analytical discussion. / N. Yanai.

in: Party Politics (London). 5 (January 1999) 1, S. 5-17

Global + Politische Partei + Status und Rolle + Begriffsdefinition/ Begriffsverständnis + Entwicklungsmöglichkeiten/ Entwicklungsalternativen + Repräsentative Demokratie

Bibliothek(en): 18; 12; 38